

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport (GBS) am 19.08.20

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:55 Uhr

Unterbrechungen:

Anwesenheit: Soll: 11
Ist: 11 = 100 %

1. Eröffnung und Begrüßung

Ratsherr Giermann (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für GBS, eröffnet die 7. Sitzung des Ausschusses für GBS, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit

Ratsherr Giermann (CDU) stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung (Postausgang per E-Mail am 07.08.20, Ergänzung zur Einladung am 17.08.20) sowie die Anwesenheit von 11 Mitgliedern fest. Die Beschlussfähigkeit ist hergestellt.

3. Bestätigung der Niederschrift (6. Sitzung)

Zu der vorliegenden Niederschrift gibt es seitens der Mitglieder keine Hinweise bzw. Änderungen. Die Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für GBS am 13.05.20 wird mit 10 Stimmen dafür und 1 Stimmenthaltung bestätigt.

4. Informationen, Mitteilungen und Anfragen

Ratsherr Giermann (CDU) informiert über das bereits stattgefundene erste Arbeitsgespräch zur Förderung im Bereich der Wohlfahrtspflege und Daseinsvorsorge. Ein zweites Treffen ist bereits in Planung, zu dem ein Ausschussmitglied jeder Fraktion, eine Einladung erhalten wird. Des Weiteren teilt Ratsherr Giermann mit, dass in Zusammenarbeit mehrerer Sportvereine der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, eine Beachsportanlage am Brodaer Strand errichtet werden soll. Die genaueren Details werden in der nächsten Ausschusssitzung anhand einer kurzen Präsentation aufgezeigt. Darüber hinaus gibt Ratsherr Giermann bekannt, dass der Sportverein Turbine ein 2. Vereinshaus baut und das Richtfest bereits stattgefundene hat. Weiterhin führt Ratsherr Giermann über das Projekt „Walk of Sports“ aus. Im Beisein von Herrn Andreas Dittmer (mehrfacher Weltmeister/Olympiasieger im Kanusport), dem die 1. Platte gewidmet ist, wird diese am 22.09.20 in der Stargarder Straße feierlich enthüllt.

Frau Martin (Leiterin der Abt. Schule) informiert, dass die Abteilung Grünflächen und Stadtforst aus terminlichen Gründen heute das Spielplatzentwicklungskonzept nicht vorstellen kann. Es wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses thematisiert. Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt. Etwai-ge Fragen können im Vorfeld der Abteilung Grünflächen und Stadtforst zugeleitet werden.

Herr Bock (Integrationsbeauftragter, Sachbearbeiter Partnerschaft für Demokratie) kündigt die Veranstaltung Generationen im Gespräch, die am 26.08.20 im Kulturpark stattfindet, an. Dabei kommen 13 ältere Personen (ab 65+ Jahre) und 11 jüngere Menschen (zw. 16 –24 Jahre) zusammen, um über die Weiterentwicklung des Kulturparks, und hier insbesondere über die Schaffung von Begegnungsräumen für Generationen zu reden. Ein weiteres Highlight ist die Interkulturelle Woche (IKW), die ihre Auftaktveranstaltung am 26.09.20 in der Treptower Straße hat. Insgesamt nimmt die IKW immer mehr an Popularität zu, weiß Herr Bock zu berichten. Im Entstehungsjahr 2017 waren es 17 Veranstaltungen, 2018 bereits 27 und in diesem Jahr sind es schon über 40 Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang gibt Ratsfrau Reinsdorf (DIE LINKE) bekannt, dass sich das Präsidium zur IKW verständigt hat und darum bittet, dass jede Fraktion ein Ausschussmitglied entsendet um an einer der vielen Veranstaltungen teilzunehmen. Dazu wird Rathsherr Giermann (CDU) eine Liste an alle Mitglieder des Ausschusses verschicken, in der sich bitte jeder einträgt.

5. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Zu den TOP 1, 3 und 4 beantragt der Ausschussvorsitzende für folgende Personen Rederecht:

TOP 1 Herrn Borchert (Schulleiter der Grundschule Süd), Herrn Konkel (Vorsitzender der Schulkonferenz Grundschule Süd).

TOP 3 Herrn Borchert (Schulleiter Grundschule Süd), Frau Tannert (Schulleiterin Grundschule West) und Frau Kamps (Schulleiterin Grundschule Datzeberg).

TOP 4 Herrn Jan Glawe (Mobile Jugendsozialarbeit Caritas)

Die Tagesordnung und die Anträge auf Rederecht werden einstimmig bestätigt.

6. Abhandlung der Tagesordnung

Öffentliche Beratungsgegenstände

TOP 1 Die Grundschule Süd stellt sich vor mit anschließendem (kurzem) Rundgang durch das Schulgebäude

Rathsherr Giermann (CDU) gibt bekannt, dass der Rundgang durch das Schulgebäude erst nach der Ausschusssitzung stattfinden wird.

Herr Borchert (Schulleiter GS Süd) beginnt seine Ausführungen mit der Entstehungsgeschichte der GS Süd. Viele Jahre wurde die Schule mit 2 Klassen pro Jahrgangsstufe geführt. Sie entwickelte sich zu einer 3-Zügigkeit aufgrund des wachsenden Stadtgebiets, sowie der umliegenden Gemeinden. Nunmehr werden 27-28 Kindern pro Klasse beschult. Das führt dazu, dass die Kapazität des Schulgebäudes erschöpft ist. Herr Borchert verdeutlicht, dass gerade für die Fächer Musik, Kunst und Werken die Fachräume fehlen. Vor geraumer Zeit war es noch möglich den Werkraum der Integrierten Gesamtschule „Vier Tore“ (IGS) zu nutzen. Allerdings gibt es auch hier Schülerzuwachs und eine Nutzung des Werkraumes ist nicht mehr möglich. Weiterhin zeigt Herr Borchert auf, dass gerade im Zuge der Inklusion Räume fehlen. Um ein Kind gesondert zu fördern, muss u. a. auch auf das Lehrerzimmer, die Bibliothek oder einen eventuell freien Klassenraum zurückgegriffen werden.

Rathsherr Giermann richtet gezielt seine Frage an Herrn Borchert und möchte wissen, was die GS Süd auszeichnet und ausmacht.

Daraufhin erwidert Herr Borchert, dass seine Schule im Sportbereich sehr aktiv ist. Auf sportliche Bewegung und auf den Schwimmunterricht wird besonderes Augenmerk gelegt.

Des Weiteren besitzt die Schule ein sogenanntes „grünes Klassenzimmer“ den Schulgarten. Die Schüler der Grundschule Süd besuchen viele außerschulische Lernorte, wie z. Bsp. die Kunstsammlung, die Bibliothek und die Konzertkirche. Ein weiterer positiver Faktor ist auch die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und den Horten.

Herr Konkel (Vorsitzender der Schulkonferenz GS Süd) bekräftigt nochmal die einführenden Worte von Herrn Borchert und bittet die Verwaltung den Ersatzneubau der Grundschule Süd mit Weitblick zu pla-

nen. Er beschreibt, dass gerade die Sanitäranlagen für 162 Jungen und 144 Mädchen viel zu knapp bemessen sind. Das ist mit den heutigen hygienischen Standards überhaupt nicht konform. Ein weiteres Augenmerk legt Herr Konkelt auf den Brandschutz. Das Schulgebäude besteht aus insgesamt 3 Etagen. Im Falle eines Brandes müssen alle Schülerinnen und Schüler das Gebäude über nur eine Fluchttreppe verlassen. Dieser Zustand ist nicht tragbar und muss unbedingt behoben werden.

Auch nicht außer Acht zu lassen ist, dass sich das Lehrerkollegium der GS Süd zu fast 50 % zeitnah in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Daraus folgt, dass man für den Lehrernachwuchs Anreize schaffen muss, damit sich die jungen Kollegen auch für die GS Süd entscheiden.

Auch Fachräume (Kunst, Musik und Werken), Gruppenräume, Materialräume und eine Kantine für die Mittagsversorgung sind mit einzukalkulieren.

Ratsherr Donner (SPD) fragt explizit nach, ob der Brandschutz in der GS Süd gegeben ist.

Herr Dubowski (ABL Gebäude und Sportstätten) betont, dass die Schule unter den damaligen Richtlinien vollständig saniert wurde und somit Bestandschutz hat.

Ratsfrau Paulitschke (SPD) interessiert es, wie Herr Borchert unter diesen Bedingungen seinen Lernplan sicherstellt. Herr Borchert (Schulleiter GS Süd) führt aus, wie gut sein Lehrerkollegium untereinander vernetzt ist. Bei den Vergleichsarbeiten (VERA) schneiden die SuS im Vergleich der anderen GS sehr gut ab. Das betrifft insbesondere auch die Leistungen in den Kernfächern. Die Einbeziehung außerschulischer Lernorte in die Unterrichtsgestaltung erweisen sich ebenfalls als vorteilhaft für die erzielten Lernerfolge.

TOP 2 Änderungen zum neuen Schuljahr auf der Grundlage der Änderungen des Schulgesetzes M-V

Frau Martin (Leiterin der Abt. Schule) gibt Auskunft zum Anlauf des Schuljahres unter Corona-Bedingungen. Insbesondere geht sie auf die Einschulungen, auf den Schulstart und auf die Organisation des Schwimmunterrichtes ein.

Weiterhin gibt sie Informationen zu den aktuellen Schülerzahlen

Der Stichtag für die amtliche Schulstatistik für die allgemein bildenden Schulen für die Haupterhebung des Schuljahres 2020/21 ist der 28.08.2020, so dass diese Zahlen lediglich der Vorinformation dienen und nicht als verbindlich anzusehen sind

Gesamtschülerzahl:

Schulbezeichnung	Schülerzahl gesamt	Klassen gesamt
GS Mitte	283	12
GS West	310	12
GS Ost	411	16
GS Datzeberg	171	10
GS Nord	336	19
GS Süd	301	12
Zwischensumme GSen:	1.812	81
RS Mitte	426	18
RS Nord	359	16
RS Ost	556	23
Zwischensumme RSen:	1.341	57
Gesamt:	3.153	138

Im Vergleich zum Vorjahr lernen 30 Schülerinnen und Schüler (SuS) weniger in den Grundschulen. In den Regionalen Schulen sind 58 SuS mehr zu beschulen.

Jahrgangsstufe 1:

Schulbezeichnung	Jahrgangsstufe 1	Diagnoseförder- klasse 0	Lerngruppe Sprache	Lerngruppe ESE
-------------------------	-------------------------	-------------------------------------	-------------------------------	-----------------------

Schulbezeichnung	Jahrgangsstufe 1		Diagnoseförder- klasse 0		Lerngruppe Sprache		Lerngruppe ESE	
	SZ	Klassen	SZ	Klassen	SZ	Klassen	SZ	Klassen
GS Mitte	67	3	-	-	-	-	-	-
GS West	78	3	-	-	-	-	-	-
GS Ost	101	4	-	-	-	-	-	-
GS Datzeberg	37	2	9	1	-	-	3	1
GS Nord	47	2	20	2	6	1	-	-
GS Süd	83	3	-	-	-	-	-	-
Gesamt	413	17	29	3	6	1	3	1

Eingangsbereich der Regionalen Schulen:

Schulbezeichnung	Jahrgangsstufe 5	
	SZ	Anzahl Klassen
RS Mitte	75	3
RS Nord	91	4
RS Ost	101	4
Gesamt	267	11

Sie erläutert relevante Änderungen des am 13.11.2019 durch den Landtag beschlossenen 6. Änderungsgesetz zum Schulgesetz von M-V (SchulG M-V). Mit dem SchulG M-V ist eine Entschleunigung zum inklusiven Schulsystem bis 2028 vorgenommen worden.

Frau Martin geht in ihren Ausführungen auf Organisationsänderungen im Grundschulbereich der städtischen Schulen ein. SuS mit besonders stark ausgeprägtem sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache werden mit Schuljahresbeginn 2020/21 in entsprechend eingerichteten Lerngruppen an der Grundschule Nord beschult. Es werden SuS aus dem Stadtgebiet und das Stadt-Umlandgebiet NB aufgenommen.

SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ESE – LG Verhalten) werden mit Schuljahresbeginn 2020/21 in entsprechend eingerichteten Lerngruppen an der Grundschule Datzeberg beschult. Es werden SuS aus dem Stadtgebiet und das Stadt-Umlandgebiet Neubrandenburg aufgenommen.

Frau Martin geht dann auf Organisationsänderungen im Regionalschulbereich der städtischen Schulen ein.

Im SchulG M-V ist festgeschrieben worden, dass die flexible Schulausgangsphase gem. Inklusionsstrategie neu definiert und gestaltet wird. Derzeit sind das Produktive Lernen (PL), das Angebot 9+ und das Freiwillige 10. Schuljahr die Angebote an SuS. Das PL und 9+ sollen durch das neue Angebot „Berufsreife dual“ ersetzt werden, welches zum SJ 2020/2021 an ausgewählten Standorten angeboten wird.

In Abstimmung mit dem LK MSE als Planungsträger der SEP, dem Staatlichen Schulamt (SSA) und der Regionalen Schule Mitte (RS Mitte) wird das Angebot noch nicht im SJ 2020/21 am Standort der Schule angeboten. Es wird weiterhin zunächst das PL weitergeführt. Diese Möglichkeit eröffnet der Gesetzgeber den Schulen bis 2024.

An der Regionalen Schule Nord (RS Nord) erfolgt die Etablierung des Angebotes mit dem Umzug in das sanierte Schulhaus in der Traberallee 18. Bis dahin wird das Angebot 9+ weitergeführt.

TOP 3 Die Entwicklung des Schulnetzes der Grund- und Regionalen Schulen im Zusammenwirken mit aktuellen und vorgesehenen Baumaßnahmen im Schulbereich

Frau Martin (Leiterin der Abt. Schule) stellt das Schulnetz der Grundschulen der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg vor.

Im Schulentwicklungsplan (SEP) des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte (LK MSE) Teil A – allgemeinbildende Schulen für den Planungszeitraum vom Schuljahr 2015/16-2021/22 ist im Ergebnis das aus sechs Grundschulen (GS) bestehende Schulnetz der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg als bestandsfähig ausgewiesen worden.

In ihren Ausführungen geht Frau Martin speziell auf die gegenwärtigen und zukünftigen Baumaßnahmen der Grundschulen in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg ein.

Aktuell wird an der GS Mitte an der Umsetzung des DigitalPakts gearbeitet. Dazu wurden in den Sommerferien die erforderlichen Elektro- und Datenverkabelungen vorgenommen, sodass die Voraussetzungen für die schrittweise Umsetzung und Entwicklung der dig. Bildungsumgebung geschaffen wurden. Als nächsten Schritt wird die weitere Ausstattung mit dig. Medien (bspw. dig. Tafeln, I-Pad usw.) folgen.

Nach dem Auszug der RS Nord aus dem Schulgebäude im Dükerweg 2, wird das Schulhaus der GS West zur alleinigen Nutzung zur Verfügung gestellt. Die dann freien Räume werden den Hortträgern angeboten. Für die vorgesehene Baumaßnahme ist eine Aufgabenstellung erarbeitet worden, die dem Eigenbetrieb Immobilienmanagement für die erforderlichen Planungsschritte als Grundlage dienen.

Das Schulgebäude der GS Datzeberg wird in Bauabschnitten saniert. Die Dach- und Fassadensanierung ist bereits abgeschlossen.

Das Schulgebäude der GS Ost wurde im Jahr 2000 vollumfänglich mit einem Leasingmodel saniert, das 2024 ausläuft.

Für die GS Süd soll ein Ersatzneubau errichtet werden. Nachdem zuerst eine Erweiterung am Standort der Schule in Erwägung gezogen wurde, die aber sehr teuer und unwirtschaftlich ist, wird ein Ersatzneubau favorisiert. Mit der weiteren Erschließung des Lindenbergviertels hat sich die Anzahl der zu beschulenden Kinder aus diesem Wohngebiet, für die die GS Süd die nahegelegenste Schule ist, erhöht. Dem soll mit der Anpassung der Kapazität für das neu zu errichtende Schulgebäude Rechnung getragen werden. Die Aufgabenstellung für die Errichtung eines Neubaus ist bereits erarbeitet und an den Eigenbetrieb Immobilienmanagement übergeben. Ein möglicher Platz für den Neubau wäre der Standort der abgerissenen Schule an der Schwimmhalle.

In den weiteren Ausführungen geht Frau Martin auf das Schulnetz der Regionalen Schulen der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg ein.

Im SEP des LK MSE Teil A – allgemeinbildende Schulen für den Planungszeitraum vom Schuljahr 2015/16-2021/22 (Gültigkeit wurde mit der Schulgesetzänderung angepasst) ist das aus drei Regional-schulen bestehende Schulnetz als bestandsfähig ausgewiesen worden.

Wie bereits an der GS Mitte wird auch in der RS Mitte an der Umsetzung des DigitalPakts gearbeitet. Die erforderlichen Elektro- und Datenverkabelung sind auch hier erfolgreich in den Sommerferien verlegt worden, sodass die notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung der dig. Bildung geschaffen wurden.

Auch das Projekt Turnhallenersatzneubau für die RS Mitte, in der Ziegelbergstraße, ist im vorgesehenen Zeitrahmen. Dadurch werden sich die Bedingungen für den Schulsport wesentlich verbessern.

Für die RS Nord wird momentan das Schulgebäude in der Traberallee 18 saniert. Die Übergabe soll zum Schuljahresbeginn 2021/22 erfolgen. Die Kapazität der Schule wird mit dem Umzug erhöht.

Ratsfrau Reinsdorf (DIE LINKE) fragt nach, ob es einen genauen Bauzeitplan für den Ersatzneubau der GS Süd gibt.

Herr Dubowski (ABL Gebäude und Sportstätten) verdeutlicht, dass man im ersten Schritt klären muss, in welcher Höhe sich die Kosten für einen Ersatzneubau belaufen. Da wir uns momentan in der Haushalts-

konsolidierung befinden und auch auf Fördermittel angewiesen sind, ist in diesem und auch im nächsten Jahr keine Realisierung möglich.

Ratsfrau Paulitschke (SPD) wundert sich, warum für den Ersatzneubau der GS Süd schon von dem Standort an der Schwimmhalle ausgegangen wird. Bis jetzt wurden die Ausschussmitglieder nicht darüber informiert. Frau Martin (Leiterin der Abt. Schule) geht erneut auf ihre bereits ausgeführten Erläuterungen ein und begründet, warum dieser Standort in Abstimmung mit der Abteilung Stadtplanung favorisiert wird.

Herr Stenzel (CDU) fragt nach, ob zusätzlich zum Ersatzneubau der GS Süd auch eine neue Turnhalle im Fokus steht. Frau Martin (Leiterin der Abt. Schule) führt aus, dass das in der Aufgabenstellung der GS Süd mitberücksichtigt wurde. Zur Absicherung des Sportunterrichtes wird mindestens eine 2 Feld Halle benötigt.

Ratsherr Giermann (CDU) stellt eine abschließende Frage und möchte wissen, was das Kollegium der GS Süd von der Verwaltung bezüglich des Ersatzneubaus erwartet. Herr Borchert (Schulleiter GS Süd) würde es begrüßen, wenn man im Weiteren das direkte Umfeld, bspw. Eltern, Schüler und das Stadtteilbüro befragt.

Frau Tannert (Schulleiterin GS West) beginnt ihre Ausführungen mit einem kurzen Einblick aus dem täglichen Arbeitsalltag. Seit 2010 teilt sich die GS West das Schulgebäude mit der RS Nord. Frau Tannert verdeutlicht, dass sich ca. 670 Schüler und Schülerinnen im Schulgebäude aufhalten und somit die räumlichen Kapazitäten komplett ausgeschöpft sind. Sie betont die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit der RS Nord. Ein weiterer Aspekt ist, dass auch der Hort Räume in Anspruch nimmt und demzufolge die räumliche Enge verstärkt wird. Es bedarf viel Koordination, um einen geregelten Unterrichtsablauf für die SuS zu gestalten. Zum Ende ihrer Ausführungen möchte Frau Tannert wissen, wann mit der Sanierung der GS West begonnen wird. Ist es möglich, dass die Planungs- und Sanierungsphase parallel läuft.

Herr Dubowski (ABL Gebäude und Sportstätten) betont auch hier, dass man auf Fördermittel angewiesen ist. Der Bauablauf wäre analog der Grundschule Süd zu gestalten.

Herr Mühle (DIE LINKE) fragt nach, ob man nicht mehr Druck auf die Politik, um die zeitlichen Abläufe von der Planung bis zur tatsächlichen Ausführung, ausüben kann. Auch hier ergreift Herr Dubowski das Wort und führt aus, dass man keine große Handhabe auf die zeitlichen Abläufe hat. Wenn sich ein Förderprogramm erst im laufenden Jahr erschließt, ist es sehr schwierig im gleichen Jahr mit dem Bau zu beginnen.

Herr Mühle (DIE LINKE) möchte wissen, ob es in Erwägung gezogen wurde, einen neuen Standort für die GS West zu finden. Frau Martin (Leiterin Abt. Schule) erklärt, dass die Hochschule Neubrandenburg in der Vergangenheit Interesse am Erwerb des Schulgebäudes gezeigt hatte. Zu einer Veräußerung sei es aus verschiedenen Gründen nicht gekommen. Der Schulstandort bleibt für die Grundschule somit erhalten.

Als Letztes ergreift Frau Kamps (Schulleiterin GS Datzeberg) das Wort und beschreibt ihre Empfindungen aus dem täglichen Unterrichtsalltag. Sie beschreibt, dass der Datzeberg wie eine eigene kleine Stadt funktioniert. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendclub T.O.N.I., hebt Frau Kamps lobend hervor. Die vorgetragenen Kapazitätsprobleme, die Frau Tannert und Herr Borchert geschildert haben, kann Frau Kamps für ihre Schule nicht bestätigen. In der GS Datzeberg zeigen sich ganz andere Probleme, der Lehrermangel und der Einsatz der Seiteneinsteiger.

TOP 4 DS VII/368 Erhöhung der Sicherheit in der Innenstadt durch präventive Projektarbeit im Bereich des Friedländer Tores

Herr Schmiedel (ABL Ordnung und Gewerbe) fasst die Vorlage kurz zusammen. Dabei beschreibt er insbesondere die Sorgen der Bürger/Anwohner. Die denkmalgeschützte Wallanlage hat sich in der letzten Zeit

zu einem beliebten Treffpunkt in der Jugendszene entwickelt. Die Bürger beobachten wie die Jugendlichen ihre Stunts mit dem Fahrrad oder auch Skateboards darbieten. Durch das ständige Befahren der Wallanlage fürchten die Bürger eine Zerstörung dieser. Ein weiteres Problem sind die Lautstärke und die Vandalismus Schäden (z. Bsp. Graffiti) im Bereich des Standesamtes. Aufgrund einiger Lärmbelästigungen durch die Jugendlichen, mussten bereits Trauungszeremonien unterbrochen werden. Herr Schmiedel hebt besonders hervor, dass die Abteilung Ordnung mit den Jugendlichen und nicht gegen die Jugendlichen arbeiten möchte.

Herr Glawe (Mobile Jugendsozialarbeit Caritas) ergreift das Wort und stellt klar, dass diese Vorlage aus Sicht der Jugendsozialarbeit nicht für ein Miteinander spricht.

Leider gibt es immer weniger Plätze an denen sich die Jugendlichen aufhalten können. Es gibt nur noch vereinzelte Jugendclubs. Auch immer mehr Rückbau von Spielplätzen ist zu beobachten. Die Jugendlichen fühlen sich von den Erwachsenen nicht verstanden und haben das Gefühl, dass ihnen immer nur aufgezeigt wird, was sie alles nicht können.

Ein weiterer wichtiger Punkt aus Sicht von Herrn Glawe ist, dass er vor einigen Jahren noch viel mehr Jugendsozialarbeiter gab, um alle Stadtgebiete abzudecken. Das ist heute überhaupt nicht mehr denkbar. Trotzdem hat sich die Mobile Jugendsozialarbeit der Caritas mit den Jugendlichen am Friedländer Tor getroffen und hat bereits Gespräche geführt. Herr Glawe bittet die Ausschussmitglieder nicht für die Verweisung der Vorlage zu stimmen.

Nach dieser Beschreibung von Herrn Glawe pflichten ihm viele Ausschussmitglieder zu und sind der Meinung, dass man den Jugendlichen wirklich zuhören muss und sie nicht als Störenfriede ansehen sollte.

Herr Schmiedel betont nochmals, dass er mit den Jugendlichen arbeiten möchte. Er bezieht sich wiederholt auf die Trauungen, die aufgrund der Lautstärke durch die Jugendlichen unterbrochen werden musste. Dazu ergänzt Herr Glawe, dass es bereits ein Gespräch zwischen den Jugendlichen und den Standesamtmitarbeitern stattgefunden hat. Ein Vorschlag seitens der Jugendlichen war es, Lärmschutzfenster einzubauen.

Herr Bock (Integrationsbeauftragter, Sachbearbeiter Partnerschaft für Demokratie) führt bezüglich der Finanzierungsanteile der mobilen Jugendsozialarbeit (JSA) aus:

- 50 % Europäischer Sozialfonds (ESF)
- 25 % Landkreis MSE
- 25 % Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg.

Darüber hinaus wird erläutert, dass die Zuständigkeit und Federführung im Rahmen der Jugendhilfeplanung beim Landkreis MSE liegt. Die Abteilung GBS steht bereits mit dem Jugendamt als zuständige Stelle des Landkreises MSE in Kontakt, um mögliche personelle Aufstockungen der JSA zu erörtern.

Herr Jeschke (CDU) gibt zu bedenken, dass Schwierigkeiten beim Abrufen der ESF Mittel auftreten könnten und spricht sich daher für die Schaffung entsprechender Stellen in der Stadtverwaltung aus.

Der Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport hat folgendes Votum zur DS VII/368 abgegeben:

Beratung im	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen	VII/368
		Ja	Nein	Enth.	Befang.		
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport	19.08.20	-	11	-	-	nicht verwiesen	TOP 4

Es folgt ein nichtöffentlicher Teil.